

Pressemitteilung

Europäischer Tag der Sprachtherapie am 6. März

Mitreden, auch wenn die Worte fehlen: Sprachtherapie bei neurologischen Erkrankungen

Eine plötzlich undeutliche Aussprache nach einem Schlaganfall, die immer leiser werdende Stimme bei einer Parkinson-Erkrankung oder zunehmende Wortfindungsstörungen bei Demenz: Neurologische Erkrankungen können die Fähigkeit zur Kommunikation erheblich beeinträchtigen. Der europäische Dachverband nationaler Sprachtherapeutenverbände (cplol) stellt die neurologisch bedingten Sprachstörungen daher in den Mittelpunkt des Europäischen Tags der Sprachtherapie, der wie in jedem Jahr am 6. März begangen wird.

Der Tag der Sprachtherapie steht für den Qualitätsanspruch, den die europäischen Sprachtherapeuten an ihre eigene Arbeit haben. Lebendig und auf höchstem fachlichen Niveau unterstützen Sprachtherapeuten die Gesundheit und Entwicklung von Menschen mit Kommunikationsstörungen. Denn: Mitreden kann man auch, wenn die Worte fehlen! Das macht der Deutsche Bundesverband der akademischen Sprachtherapeuten (dbs) mit seinen Plakaten und Informationsmaterialien deutlich.

„Bei Patienten mit neurologischen Erkrankungen ist die sprachtherapeutische Behandlung ein ganz wesentlicher Bestandteil der Rehabilitation“, erläutert die Bundesvorsitzende des dbs, Katrin Schubert. „Einerseits erfolgt eine individuelle und hochspezifische Behandlung von beeinträchtigten Leistungen, gleichzeitig lernen die Patienten aber auch, ihre kommunikativen Ressourcen zu nutzen. Letztendlich sichert Sprachtherapie so die Teilhabe am Alltagsleben.“

Den Wert der sprachtherapeutischen Expertentätigkeit haben allerdings noch nicht alle erkannt. Die Vergütung durch die gesetzlichen Krankenkassen bewegt sich seit Jahren auf niedrigstem Niveau – keine 30 € werden im Nordosten für eine 45minütige Einzeltherapie und deren Vor- und Nachbereitung gezahlt. Davon müssen neben dem Gehalt auch sämtliche laufenden Kosten bestritten werden. Gleichzeitig nehmen die bürokratischen Vorgaben und Fallstricke zu und erschweren die tägliche Arbeit.

Die Patienten und ihre Angehörigen wissen die Arbeit der Sprachtherapeutinnen und Sprachtherapeuten aber sehr wohl zu schätzen. Sie erleben, dass auch nach vielen Jahren der Erkrankung noch Erfolge erzielt werden können. Besonders vielversprechend erscheinen dabei Therapien, in denen sich Intensivphasen mit mindestens fünf Behandlungen pro Woche und therapiefreie Phasen abwechseln.

Akademische Sprachtherapeuten sind Experten für die Beratung, Diagnostik und Therapie von Patienten mit neurologischen Erkrankungen und deren Umfeld. Über den dbs (www.dbs-ev.de) können Sie Kontakt zu Ansprechpartnern in Ihrer Region aufnehmen und sich über Veranstaltungen zum Tag der Sprachtherapie informieren.

Kontakt:

dbs
Deutscher Bundesverband der akademischen Sprachtherapeuten e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Goethestraße 16
47441 Moers

Tel: 02841-998191-0
Fax: 02841-998191-30

E-Mail: info@dbs-ev.de
Internet: www.dbs-ev.de

Hintergrundinformation:

Der dbs ist der Berufs- und Fachverband akademisch ausgebildeter Sprachtherapeuten/ Logopäden. Akademische Sprachtherapeuten sind spezialisiert auf die Prävention, Diagnostik, Therapie, Beratung und Nachsorge bei Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens. Sie behandeln Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Die über 3.000 Mitglieder des Verbandes sind Sprachheilpädagogen, Klinische Linguisten, Patholinguisten, Klinische Sprechwissenschaftler sowie Sprachtherapeuten (Bachelor/Master) und Logopäden (Bachelor/Master). Alle sind Absolventen von interdisziplinären, therapiespezifischen Hochschulstudiengängen.